

# Merlot aus der Schweiz

Eine Blind-Verkostung von 30 Weinen

Text: Peter Keller



Die Merlot-Traube ist eine der Rebsorten, aus der die grossen Bordeauxweine entstehen. Sie bringt auch in der Schweiz bemerkenswerte Resultate hervor, vor allem im Tessin. Im «Bordeaux» der Schweiz, wie das Anbaugebiet mit rund 1100 Hektaren Rebfläche oft genannt wird, sind 80 Prozent damit bepflanzt. Aber auch in den anderen Gebieten schwören Winzer auf den vielseitigen Merlot.

Wer spielt hierzulande in der Champions League? Das Stil-Magazin der «NZZ am Sonntag» hat mit Weinkenner Christian Schmid, Grand Maître Territorial der renommierten Vereinigung Commanderie de Bordeaux, 30 Weine von bekannten Schweizer Produzenten mit verdeckter Etikette getestet. Alle Beispiele stammen aus dem Jahrgang 2015. Das Fazit: Das Niveau war sehr hoch, ungenügende Weine gab es nicht. Das Tessin stellte die Spitze, aber zwei Deutschschweizer Weine sorgten für Furore.

Sieger wurde der herausragende Tracce di Sassi 2015 von Werner Stucky (Beschrieb siehe rechte Seite). Der ursprünglich aus der Deutschschweiz stammende Winzer gehörte zu jenen Intellektuellen mit akademischer Ausbildung, die in den achtziger Jahren das önologische Potenzial im Tessin erkannten und sich von der Tradition im Bordeaux, etwa mit dem Ausbau des Weins im Barrique, inspirieren liessen.

«2015 war ein Jahrgang mit sehr hoher Qualität», sagt Stucky, der 1981 die Cantina del Portico an den Hängen des Lago Maggiore gegründet hatte. Trotz dem wärmeren Klima seien die Alkoholwerte nicht übertrieben ausgefallen. Der Winzer versucht nach eigener Darstellung, mit dem Alter stets puristischere Weine zu keltern. Dies ist mit dem 2015er perfekt geglückt. Kürzlich hat der charismatische Stucky mit Jürg Hügin von der Cantina della Rocca eine gemeinsame Gesellschaft gegründet. Die Weine werden jedoch weiterhin unter den eigenen Labels abgefüllt.

Auf den nächsten Spitzenplätzen folgte mit dem Tera Creda 2015 von Enrico Trapletti aus dem Sottoceneri ein weiterer Tessiner. Ihm ebenbürtig war der Merlot Barrique 2015 von Georg Fromm aus der Bündner Herrschaft. Daneben schafften vier Beispiele den Sprung in die Endrunde, davon drei Tessiner: Montagna Magica 2015 von Huber (17,5/20 Punkte, 52 Fr. über [hubervini.ch](http://hubervini.ch)), Crescendo 2015 der Tenuta San Giorgio (17,5/20, 30 Fr., über [vinothek-brancaia.ch](http://vinothek-brancaia.ch)) sowie Carato 2015 von Angelo Delea (17,5/20, 35 Fr. über [martel.ch](http://martel.ch)). Der Wein mit dem besten Preis-Genuss-Verhältnis kommt aus dem Aargau: der Merlot Brestenberg 2015 vom Weingut Wehrli aus Küttigen (17,5/20, 24 Fr. über [wehrli-weinbau.ch](http://wehrli-weinbau.ch)).